



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Grün
Katharina Welcker

An den Oberbürgermeister
Herrn Jürgen Roters

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 05.10.2015

AN/1488/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	20.10.2015

Ausbau der Freilaufflächen für Hunde

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,
sehr geehrter Frau Ausschussvorsitzende Welcker,

die Antragssteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung zu setzen:

Köln liegt laut einem Ranking des Online-Portals issnruede.de, in dem zwanzig deutsche Großstädte anhand von mehreren Kriterien auf ihre Hundefreundlichkeit überprüft wurden, nur im Mittelfeld.¹ Ein wichtiger Faktor für die Wertung war die Höhe der Hundesteuer. Sowohl in diesem Ranking als auch in einem landesweiten Vergleich, der vom Bund der Steuerzahler NRW 2013 erstellt wurde, belegt Köln mit einem jährlichen Betrag von 156 € pro Hund einen Platz im oberen Drittel.² Laut Haushaltsplan 2015 werden durch die Hundesteuer voraussichtlich 5,1 Millionen Euro in die Stadtkasse gespült. Hinzu kommen Einnahmen aus Bußgeldern, beispielsweise für nicht angemeldete und nicht angeleinte Hunde sowie Hundebesitzer, die Verunreinigungen von ihren Hunden hinterlassen.

Trotz der Einnahmen aus der Hundesteuer wurden Hundebesitzer in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Auflagen und Kontrollen überzogen, die das artgerechte Halten der Vierbeiner in Köln erschweren. Hierzu gehören beispielsweise ein Leinenzwang für alle Rassen in Parks und auf Grünflächen (speziell ausgewiesene Freilaufflächen ausgenommen) sowie eine Maulkorbzwang für bestimmte Rassen.

¹ <http://issnruede.de/neue-studie-die-hundefreundlichste-stadt-deutschlands/>

² <http://www.steuerzahler-nrw.de/Hundesteuer-Wo-Herrchen-tief-in-die-Taschegreift/42583c51149i1p169/>

Nachdem das Leben von Hunden und Hundehaltern durch die massiven Einschränkungen erschwert wurde, sollte die Stadt Köln auch für entsprechende Ausgleichsmöglichkeiten sorgen. Als Vorbild könnte die Kölner Partnerstadt Tel Aviv dienen, die als eine der hundefreundlichsten Städte der Welt gilt. Dort dürfen Hunde nicht nur in viele Geschäfte mitgenommen werden, sondern gibt es dort mit einem Hundestrand und zahlreichen Hundeparks (mit Sand und Klettergärten) entsprechende Bewegungsangebote für Hunde.

Zwar gibt es auch in Köln zahlreiche Hundefreilaufflächen, einige davon sind aufgrund ihrer Nähe zu Hauptverkehrsstraßen bei gleichzeitig nicht vorhandener Einfriedung gar nicht, viele andere nur eingeschränkt nutzbar. Die mangelnde Einzäunung der Flächen führt immer wieder zu Konflikten, da andere Bürger die Freilaufflächen trotz der Beschilderung nicht als solche erkennen und sie als Liegewiesen sowie für Jogging, Ballspiele und zum Grillen nutzen. Eine Einfriedung würde sowohl das Unfallrisiko stark vermindern als auch die Freilaufflächen eindeutig kennzeichnen und damit die Konflikte verhindern.

Wünschenswert wäre auch ein Hundestrand am Fühlinger See; aufgrund der Größe des Geländes sollte es möglich sein, einen Teil als Hundestrand auszuweisen. Derzeit ist die nächste Möglichkeit für Hundehalter, ihre Hunde schwimmen zu lassen, in Zündorf in kleinen Buchten am Rhein. Diese liegen nicht nur weit außerhalb, sie bergen auch ein hohes Risiko, weil da eine sehr starke Strömung vorherrscht.

Vor diesem Hintergrund bitten die Antragssteller die Verwaltung, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Welche städtischen Parks und Grünflächen (insbesondere im Innenstadtbereich) könnten als zusätzliche Freilaufflächen für Hunde deklariert werden?
- 2) Wie viele Hundehalter können Freilaufflächen für Hunde aufgrund der Distanz (mehr als 1 km) nicht fußläufig erreichen?
- 3) Welche städtischen Grünflächen (insbesondere im Innenstadtbereich) eignen sich als Standorte für sogenannte Agility-Spielplätze für Hunde, welche Flächen am Fühlinger See eignen sich als Hundestrand?
- 4) Wie hoch waren die Einnahmen aus Bußgeldern für hinterlassene Verunreinigungen von Hundehaltern, nicht angeleinte und nicht angemeldete Hunde in den Jahren 2010 bis 2014?
- 5) Wie viele Verkehrsunfälle, bei denen es zu Zusammenstößen zwischen Autos bzw. Zweirädern und Hunden kam, wurden in den letzten 5 Jahren in Köln gemeldet und wie viele Menschen wurden dabei verletzt?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach